

	<p>Objekt: Sirene (Salbgefäß)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Gefäßkeramik und Vasenmalerei</p> <p>Inventarnummer: 701</p>
--	--

Beschreibung

Als Mischwesen mit Vogelleib und Menschenkopf sind Sirenen aus der griechischen Mythologie bekannt.

Im ostgriechischen Bereich, auf Rhodos oder Samos, waren Salbgefäße dieses Typs im 6. Jahrhundert v. Chr. sehr beliebt. (AVS)

Ehem. Sammlung August Kestner, Rom

Ausführliche Beschreibung

Auf der Gefäßunterseite deuten zwei längs gerichtete parallele Wülste an der Vorderseite die Beine mit den Vogelkrallen an. Um 90° nach rechts gedrehter Frauenkopf. Das hinter die Ohren gestrichene Haar teilt sich, indem drei bzw. zwei lange geflochtene Locken auf die Brust fallen und weitere auf dem Rücken eine parallele Reihe bilden und aufgefächert enden. Dünnere Mündungsteller mit kurzem eingezogenem Hals. Auf dem Rücken der Sirene breiter Ösenhenkel. Parallele Ritzungen auf dem Schwanz und auf der Brust deuten Federn an; Spuren von Rot auf der linken Schwinge und dem Schwanzgefieder.

Grunddaten

Material/Technik:

Ton / aus der Form; Reste von Farbe

Maße:

Länge: 18,2 cm, Höhe: 12,8 cm, Breite: 8 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 530-520 v. Chr.

	wer	
	wo	Samos
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Etrurien
Gesammelt	wann	
	wer	August Kestner (1777-1853)
	wo	Rom
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Sirene (Mythologie)
	wo	

Schlagworte

- Mythologie
- Salbgefäß

Literatur

- Liepmann, Ursula (1975): Griechische Terrakotten, Bronzen, Skulpturen. Hannover, 39-40 Nr. T 9
- Mlasowsky, Alexander (2000): Corpus Vasorum Antiquorum, Deutschland. Hannover, Kestner-Museum 2. München, Taf. 16,1-3